



**Cargills
Qualifizierungsanforderungen
für Laboratorien von Lieferanten,
Lohnhersteller, Kunden und
externen Anbietern**

**Version 1.0
2014**



MITTEILUNG AN UNSERE LIEFERANTEN UND EXTERNEN HERSTELLER

Ich freue mich, Ihnen das Handbuch zum Cargill-Laborqualifizierungsprozess für Laboratorien von Kunden und externen Anbietern vorzustellen.

Cargill hat sich zum Ziel gesetzt, über unsere gesamte Lieferkette gesunde, nährstoffreiche Produkte und Dienstleistungen im Lebens- und Futtermittelbereich anzubieten. Um diese Zielsetzung zu verfolgen, treffen wir täglich wichtige Entscheidungen auf der Grundlage von Daten aus Testergebnissen, die innerhalb der Lieferkette erfasst wurden. Daher ist es so wichtig, dass durchgehend gültige, genaue und glaubwürdige Ergebnisse zur Verfügung stehen. Ihre Rolle als zuverlässiger Partner ist hierbei ein entscheidender Faktor.

Während wir daran arbeiten, Risiken für die Sicherheit von Lebens- und Futtermitteln einzugrenzen, die Qualitätsrisiken zu reduzieren und die Sicherheit für Menschen und Tiere zu gewährleisten, werden wir nur mit den Labordienstleistern zusammenarbeiten, die die Genauigkeit und Glaubwürdigkeit der von ihnen generierten Daten sicherstellen können.

Wir wissen, dass der Weg dahin nicht immer einfach ist, daher möchte ich Ihnen im Namen von Cargill für Ihre harte Arbeit und Ihren Beitrag zur Bereitstellung hochwertiger Daten danken, die wir benötigen, um wertvolle, sichere Lebensmittel immer und überall bereitzustellen.

Mit freundlichen Grüßen



Mike Robach, Vice President
Food Safety, Quality & Regulatory
Cargill, Incorporated



INHALT

Einführung	1
Cargills Anforderungen an die Sicherheit von Lebens-/Futtermitteln, Qualität und Zulassungsbestimmungen	3
Qualifizierung von Laboratorien von Kunden und externen Anbietern	3
Management von Laboratorien von Kunden und externen Anbietern	7
Abweichungen	9
Glossar	11

Einführung

Cargill ist ein international aufgestellter Hersteller und Anbieter von Lebensmitteln, landwirtschaftlichen Produkten sowie Finanz- und Industrieprodukten und -dienstleistungen. Cargill hilft Kunden dabei, ihren Erfolg durch Zusammenarbeit und Innovation zu sichern. Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unser weltweites Wissen und unsere Erfahrungen einzusetzen, um die wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Herausforderungen überall dort zu bewältigen, wo wir als Unternehmen tätig sind. Angesichts der geografischen, kulturellen, wirtschaftlichen und regulatorischen Vielfalt und Aufgabenstellung hat Cargill weltweite Prozesse und Standards für Lebens- und Futtermittelsicherheit, Qualität und Zulassungsvorschriften erlassen, um die Einheitlichkeit und Unversehrtheit all unserer Produkte und Dienstleistungen sicherzustellen.

Unsere Mission und unsere Richtlinien für die Lebens- und Futtermittelsicherheit spiegeln einen zentralen Wert von Cargill wider – Ernährung der Menschen und Gewährleistung der Sicherheit unserer Lebens- und Futtermittel für Menschen und Tiere. Wir verfügen über komplexe Lieferketten und sind weltweit als Unternehmen tätig. Dies erfordert umfassende Kooperation und Unterstützung durch unsere Lieferanten und externen Hersteller (Suppliers and external manufacturers, S/EM). Denn unsere auf die Sicherheit von Lebens- und Futtermitteln bedachten Kunden erwarten, dass wir diese Anforderungen auch bei unseren S/EM durchsetzen. Cargill muss daher gewährleisten, dass sich unsere S/EM an unsere Werte halten und in voller Übereinstimmung mit Cargills Anforderungen an Lebens-/Futtermittelsicherheit, Qualität und Zulassungsbestimmungen handeln.

Im Jahr 2011 begann Cargill mit der Einführung eines weltweit einheitlichen Prozesses für die Qualifizierung von Lieferanten und externen Herstellern. Der Prozess wird als Managementprozess für Lieferanten und externe Hersteller bezeichnet und mit S/EM-Prozess abgekürzt. Eines der wichtigsten Ziele des Prozesses besteht darin, Cargill in die Lage zu versetzen, Lieferanten zu qualifizieren, die alle Anforderungen unserer zahlreichen



Geschäftsbereiche erfüllen, sodass mehrfache Neuqualifizierungen durch mehrere Geschäftsbereiche vermieden werden können. Derzeit erstreckt sich der S/EM-Prozess auf Zutaten, Verarbeitungshilfsstoffe, Chemikalien mit Lebensmittelkontakt, Verpackungen mit Lebensmittelkontakt für Lebens- und Futtermittel sowie auf alle Stoffe, die von externen Lieferanten für Cargill produziert werden, als auch auf Labordienstleistungen.

Dieses Handbuch ist für die Bereitsteller von Labordienstleistungen bestimmt und bietet Informationen über die Konformitätsqualifizierungs- und Managementprozesse von Cargill für Laboratorien von Kunden und externen Anbietern.



Cargills Anforderungen an die Sicherheit von Lebens-/ Futtermitteln, Qualität und Zulassungsbestimmungen

Cargills Anforderungen an die Sicherheit von Lebens-/Futtermitteln, Qualität und Zulassungsbestimmungen umfassen drei grundlegende Komponenten: (i) rechtliche und regulatorische Anforderungen, (ii) vorgeschriebene Codex Alimentarius-Programme und Gefahrenanalyse kritischer Kontrollpunkte (Hazard Analysis Critical Control Points, HACCP) sowie (iii) Cargill-spezifische Anforderungen.

Ein Programm für gute Laborpraxis (Good Laboratory Practice, GLP) und ein Laborqualitätsprogramm werden als wichtiges Element von

vorbeugenden Programmen angesehen, die insgesamt ein gutes Programm zur Lebensmittelsicherheit/-qualität ergeben.

8. Gute Laborpraxis (Good Laboratory Practice, GLP): Es sind Systeme einzurichten, die die Zuverlässigkeit der Laborresultate für Tests, die an für Cargill produzierten Produkten oder Materialien durchgeführt werden, sicherstellen. Dies umfasst die Verwendung anerkannter Testmethoden, dokumentierter Verfahren, geschulter und kompetenter Analysefachleute sowie kalibrierter und gewarteter Geräte.

Qualifizierung von Laboratorien von Kunden und externen Anbietern

Der Qualifizierungsprozess von Cargill für Laboratorien von Kunden und externen Anbietern besteht aus drei Komponenten: (i) RFI, (ii) Bestimmung des Gesamtrisikoprofils und entsprechende Sorgfaltsprüfung sowie (iii) Bestimmung des Laborzulassungsstatus.

A. AUSKUNFTSANFRAGEN (REQUEST FOR INFORMATION, RFI)

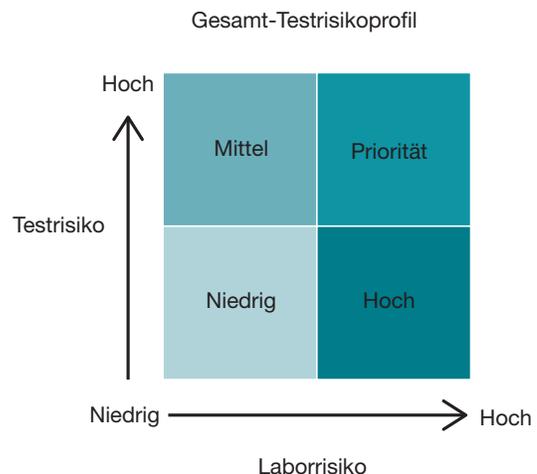
Jedes sich bewerbende Labor wird mithilfe von Auskunftsanfragen einer ersten Prüfung unterzogen. Gemeinsame Elemente, die Teil der Auskunftsanforderung sind:

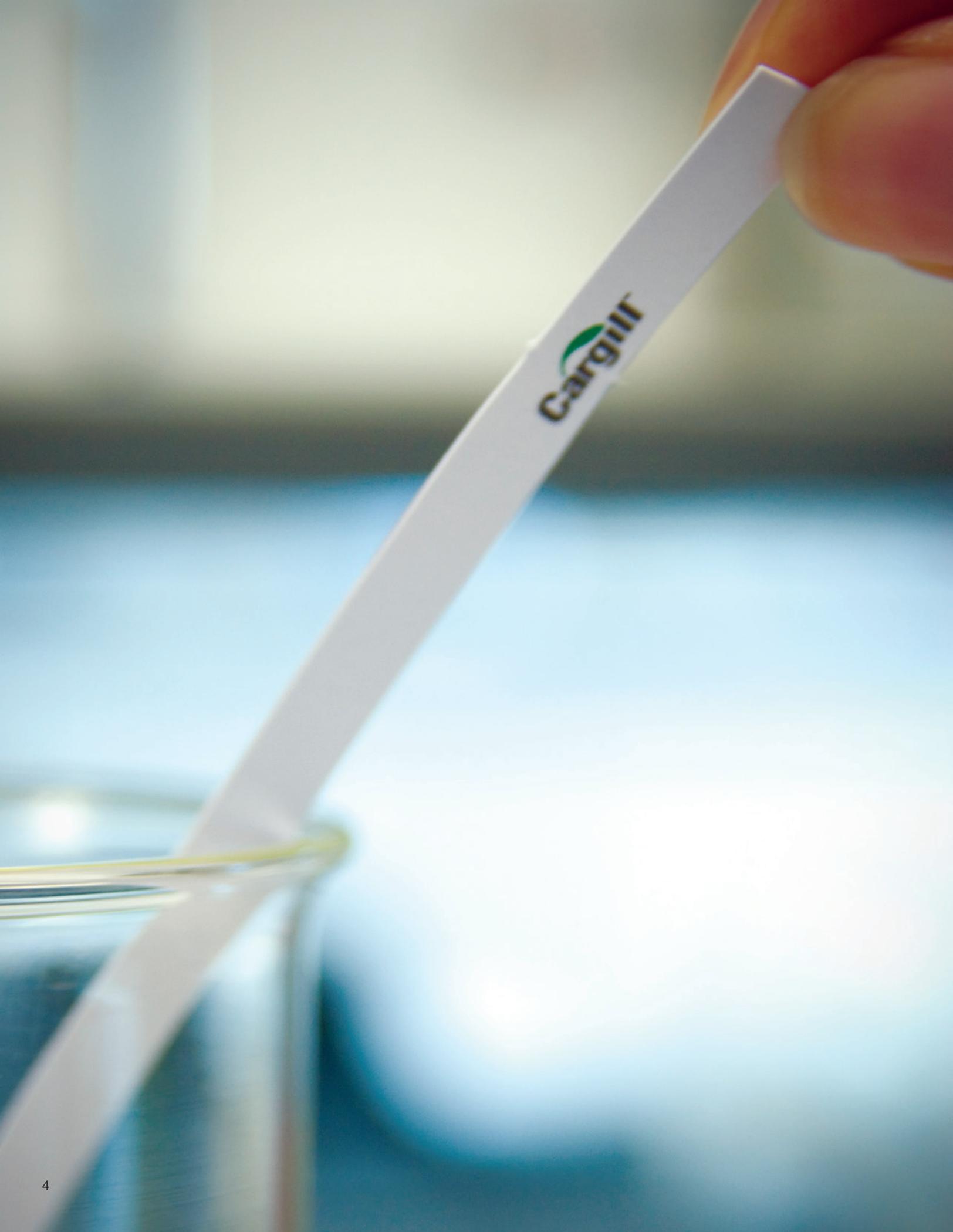
- Vertraulichkeitsvereinbarung
- Laborfragebogen über Aspekte des Qualitätssystems des Labors
- Methoden, Erkennungsstufen der betreffenden Tests
- Akkreditierungs-/Zertifizierungsumfang
- Preisliste/Zahlungsoptionen
- Bearbeitungszeit
- Berichtsoptionen
- Verarbeitung und Entsorgung von Proben
- Vergabeprozess von Unteraufträgen
- Belegende Dokumentationen

Diese Informationen werden von den sich bewerbenden Labors in Ariba (Cargills globalem Sourcing-System für Beschaffungsmanagement) und Archer (Cargill-Datenbank) hochgeladen. Dieser Schritt erfolgt nur einmal pro Laborstandort. Das Standardformular für die Antwort des Labors wird als akzeptable Antwort angesehen, sofern darin alle angeforderten Informationen enthalten sind.

B. DETERMINATION OF OVERALL RISK PROFILE

Jeder Laborfragebogen wird durch das Team für Laborqualifizierung von Cargill geprüft. Das Team ermittelt anhand des Fragebogens und der RFI-Antworten das Laborrisiko. Damit kann in Kombination mit den Risikobewertungen der im Labor durchzuführenden Tests ein Gesamtrisikoprofil jedes Labors erstellt werden. Dieses Risikoprofil wird verwendet, um die Sorgfaltsprüfungen festzulegen, die für die Qualifizierung und Aufrechterhaltung einer Arbeitsbeziehung mit dem Labor erforderlich sind.





Cargill

Während des Qualifizierungsprozesses kann ein Audit oder eine Zielbesichtigung erforderlich sein. Hierbei entsendet Cargill einen qualifizierten Laborauditor von Cargill in das Labor, um eine GLP/ Laborqualitätsbewertung oder eine ähnliche Bewertung (d. h. gemäß ISO 17025) durchzuführen.

Wenn Cargill während des Audit-/Prüfungsprozesses Lücken erkennt, muss das Labor mit dem qualifizierten Laborauditor von Cargill gemeinsam daran arbeiten, einen Korrekturmaßnahmenplan umzusetzen. Ein Korrekturmaßnahmenplan muss abgeschlossen werden, bevor ein Zulassungsstatus zugewiesen werden kann.

C. BESTIMMUNG DES URSPRÜNGLICHEN ZULASSUNGSSTATUS

Das Team für Laborqualifizierung legt den Zulassungsstatus des Labors anhand der RFI-Antworten, der Ergebnisse des Audits (einschließlich Korrekturmaßnahmen) und der Dokumentationen fest, die während des Qualifizierungsprozesses gesammelt wurden. Hinweis: Dies ist NUR der Laborzulassungsstatus. Damit ist nicht garantiert, dass das Labor tatsächlich Aufträge von Cargill erhält oder erhalten wird. Die Klassifizierungen sind: Zugelassen, Zugelassen unter bestimmten Bedingungen, Nicht zugelassen und Disqualifiziert. Der Zulassungsstatus erfolgt spezifisch für einen Laborstandort.

Die Klassifizierungen durch Cargill sind:

Zugelassen: Dieser Status bezeichnet ein Labor, bei dem im Audit keine wesentlichen Abweichungen von Vorgaben vorliegen. Geringere Abweichungen von Vorgaben liegen eventuell vor und müssen behoben werden. Ein Aktionsplan mit einer Überprüfung beim nächsten Audit wird erstellt. Das Labor legt Nachweise für die Einhaltung der Vorgaben vor. Um den Status "Zugelassen" zu behalten, muss ein Labor sicherstellen, dass alle Dokumentationen planmäßig aktualisiert werden, alle fortlaufenden Anforderungen wie beispielsweise Ergebnisse bei Leistungstests, in der Qualität und bei Services eingehalten werden und dass keine nicht behobenen Probleme aus auslösenden Ereignissen vorliegen. Wenn ein Labor von "Nicht zugelassen" zu "Zugelassen" oder "Zugelassen unter bestimmten Bedingungen" wechselt, können nur Tests verwendet werden, die nach dem Datum des Statuswechsels durchgeführt wurden.

Zugelassen unter bestimmten Bedingungen: Es sind zwar keine wesentlichen Abweichungen von den Vorgaben vorhanden, jedoch wurden einige geringere Abweichungen während des Audits festgestellt. Ein Aktionsplan wurde entwickelt, um die Abweichungen von den Vorgaben im Rahmen eines gemeinsam vereinbarten Zeitplans für die Umsetzung zu beheben, und das Labor erbringt Nachweise für die Einhaltung der Vorgaben vor dem vereinbarten Termin. Der weitere Qualifizierungsprozess durch Cargill kann auch einen Standortbesuch beinhalten. In einigen Fällen kann

das Labor vor dem Abschluss und der Überprüfung der Korrekturmaßnahmen als Lieferant herangezogen werden, insofern zusätzliche Maßnahmen getroffen wurden. In den meisten Fällen wird erwartet, dass das Labor geeignete Dokumentationen vorlegen kann, um nachzuweisen, dass die Korrekturmaßnahme ohne Standortbesuch abgeschlossen wurde. Es können auch Bedingungen bezüglich vergleichender Tests durch Gegenüberstellung bzw. der Kundenannahme vorliegen. Um diesen Status zu behalten oder zu "Zugelassen" wechseln zu können, muss ein Labor sicherstellen, dass alle Dokumentationen planmäßig aktualisiert werden, alle fortlaufenden Anforderungen wie beispielsweise Leistungsergebnisse bei Tests, in der Qualität und bei Services eingehalten werden und dass keine bleibenden negativen auslösenden Ereignisse vorliegen. Die Nichteinhaltung von Terminen oder Nichtvorlage von Belegen führt zu einem Wechsel des Labors zu "Nicht zugelassen". Wenn ein Labor von "Nicht zugelassen" zu "Zugelassen" oder "Zugelassen unter bestimmten Bedingungen" wechselt, können nur Tests verwendet werden, die nach dem Datum des Statuswechsels durchgeführt wurden.

Nicht zugelassen: Beim Audit wurden zwei oder mehr wesentliche Abweichungen von Vorgaben festgestellt. Das Labor muss Cargill einen Korrekturmaßnahmenplan vorlegen. Ein erneutes Audit wird durchgeführt, wenn der Korrekturmaßnahmenplan vollständig umgesetzt und nachweislich wirksam ist. Wesentliche Abweichungen von Vorgaben müssen binnen zwei Monaten und geringere Abweichungen binnen sechs Monaten behoben werden. Ein Labor kann aufgrund eines anhaltenden negativen auslösenden Ereignisses von "Zugelassen" oder "Zugelassen unter bestimmten Bedingungen" in diesen Status versetzt werden. Cargill darf keine Testergebnisse aus diesem Labor verwenden, bis vereinbarte Korrekturmaßnahmen abgeschlossen und bestätigt sind. Wenn ein Labor von "Nicht zugelassen" zu "Zugelassen" oder "Zugelassen unter bestimmten Bedingungen" wechselt, können nur Tests verwendet werden, die nach dem Datum des Statuswechsels durchgeführt wurden.

Disqualifiziert: Cargill kann keine Labors verwenden, die den Status "Disqualifiziert" aufweisen. Bei diesem Status wurden wesentliche Abweichungen von Vorgaben erkannt und das Labor hat angegeben, dass es nicht daran interessiert ist, diese Abweichungen zu korrigieren. Labors, denen dieser Status zugewiesen wurde, können für mindestens ein Jahr keinen erneuten Antrag auf Lieferung von Testergebnissen an Cargill stellen und müssen als Teil der erneuten Qualifizierung durch den Governance-Prozess geprüft werden. Wenn ein Labor disqualifiziert ist und die Governance-Überprüfung besteht, muss es alle Schritte des Qualifizierungsprozesses durchlaufen.



Management von Laboratorien von Kunden und externen Anbietern

Das laufende Management von Laboratorien von Kunden und externen Anbietern durch Cargill besteht aus vier Hauptkomponenten:

(i) Leistungsüberwachung, (ii) Management von auslösenden Ereignissen, (iii) Überprüfung des Zulassungsstatus und (iv) Änderungen des Zulassungsstatus.

A. LEISTUNGSÜBERWACHUNG

Ein Überwachungsprozess, der im Vertrag oder in der Konformitätsvereinbarung definiert wird, ist einzurichten, um die Leistungen des Labors zu bewerten. Der Prozess besteht aus klar bezeichneten Metriken und einer dokumentierten Überprüfung. Beispiele für die Überwachung von Parametern sind insbesondere:

- Spezifische Dokumente (Audits, MSDS usw.)
- Qualitätstestdaten
- Leistungsüberprüfungsdaten (Round Robin, Ringtest, Eignungsproben usw.)
- Einhaltung von Dienstleistungsebenen
- Änderungsmanagement
- Kommunikation/Zugang/
- Kontrollen
- Scorecards (termingemäße Lieferung, Vollständigkeit)
- Kontrolldiagramme (Ziel/Umfang)
- Beschwerden/Vorfälle
- Wichtige Prozessindikatoren (KPIs)

B. VERWALTUNG AUSLÖSENDER EREIGNISSE

Ein auslösendes Ereignis wird als Vorgang oder Handlung definiert, der oder die zu einer Änderung des Zulassungsstatus des Labors durch Cargill führt. Auslösende Ereignisse gelten sowohl für Labors als auch ihre Unterlieferanten. Es gibt positive, negative oder neutrale auslösende Ereignisse. Alle auslösenden Ereignisse werden von Cargill geprüft. Beispiele für die Ereignisse sind insbesondere, aber nicht ausschließlich:

- Auditzyklus
- Rückrufaktionen von Fertigprodukten durch Cargill
- Rückrufe durch das Labor
- Rückruf eines Testkits
- Laborspezifischer Testvorfall
- Änderungen an Anlagen, Zutaten oder Prozessen bei Cargill
- Änderungen von Methoden, Instrumenten oder Personen im Management des Labors
- Branchen-/Medienereignisse
- Durchsetzung durch Behörden
- Änderungen der regulatorischen Vorschriften

- Aktualisierung/Neufassung von Dokumentationen nicht erhalten
- Von Cargill verlangte Änderungen
- Trends bei wichtigen Leistungsindikatoren
- Verletzung des Vertrags/der Konformitätsvereinbarung oder des Verhaltenskodex von Cargill/der Leitsätze
- Ergebnisse eines Audits
- Änderungen des Managements des Labors oder des Standorts
- Änderung des Eigentümers oder der finanziellen Verhältnisse
- Klage eines Cargill-Kunden gegen einen Cargill-Lieferanten oder einen Unterlieferanten des Lieferanten
- Nichtumsetzung von Korrekturmaßnahmen
- Akkreditierungs- oder Zertifizierungsänderungen
- Fehler bei Leistungstests
- Änderungen bei Unteraufträgen

Für den Fall des Eintritts eines auslösenden Ereignisses verfügt Cargill über einen Prozess zur Identifizierung der Ursachen und unternimmt die erforderlichen Maßnahmen zur Überprüfung des Zulassungsstatus für das Labor. Beispiele für diese Maßnahmen sind insbesondere, aber nicht ausschließlich:

- Durchführung eines Audits, eines Zielbesuchs oder eines Standortbesuchs
- Test-/Methodenprüfung
- Auskunftsanfragen (Request for Information, RFI) von Lieferanten
- Statusänderungen bis zu "Disqualifiziert"
- Kommunikation mit dem Labor
- Ursachenanalyse
- Verstärkte oder verringerte Überwachung (Bewährung)
- Anerkennung
- Neubewertung des Risikoprofils des Labors

C. ÜBERPRÜFUNG DES ZULASSUNGSSTATUS

Periodische Überprüfungen werden auf der Basis des Zulassungsstatus des Labors vorgenommen. Es sind zumindest folgende Elemente erforderlich:

Zugelassen: Ein Audit von Labors wird nicht öfter als einmal pro Jahr durchgeführt.

- Mittleres Risiko – jährliche Überprüfung der Zusammenfassung des Audits des Labors mit Korrekturmaßnahmen. Zielbesuche werden mindestens alle zwei Jahre durchgeführt.
- Niedriges Risiko – jährliche Überprüfung der Zusammenfassung des Audits des Labors mit Korrekturmaßnahmen. Zielbesuch- oder Auditfrequenz von drei Jahren, sofern kein auslösendes Ereignis eintritt



Zugelassen unter bestimmten Bedingungen: Es ist nicht beabsichtigt, dass Labors im Status “Zugelassen unter bestimmten Bedingungen” bleiben. Entweder wird die Risikoeinstufung überprüft und in “Nicht zugelassen” geändert, bis ausreichende Korrekturmaßnahmen getroffen wurden, ODER Cargill implementiert Maßnahmen zur Beseitigung der Fehler, die bisher verhindern, dass das Labor den Status “Zugelassen” erhält. Labors dürfen bei einer bestimmten Risikostufe nicht länger als sechs Monate im Status “Zugelassen unter bestimmten Bedingungen” verbleiben.

- Hohes Risiko – Audit des Labors mit Dokumentation von Korrekturmaßnahmen; Cargill-Zielbesuche sind innerhalb der festgelegten 6-Monats-Periode erforderlich.

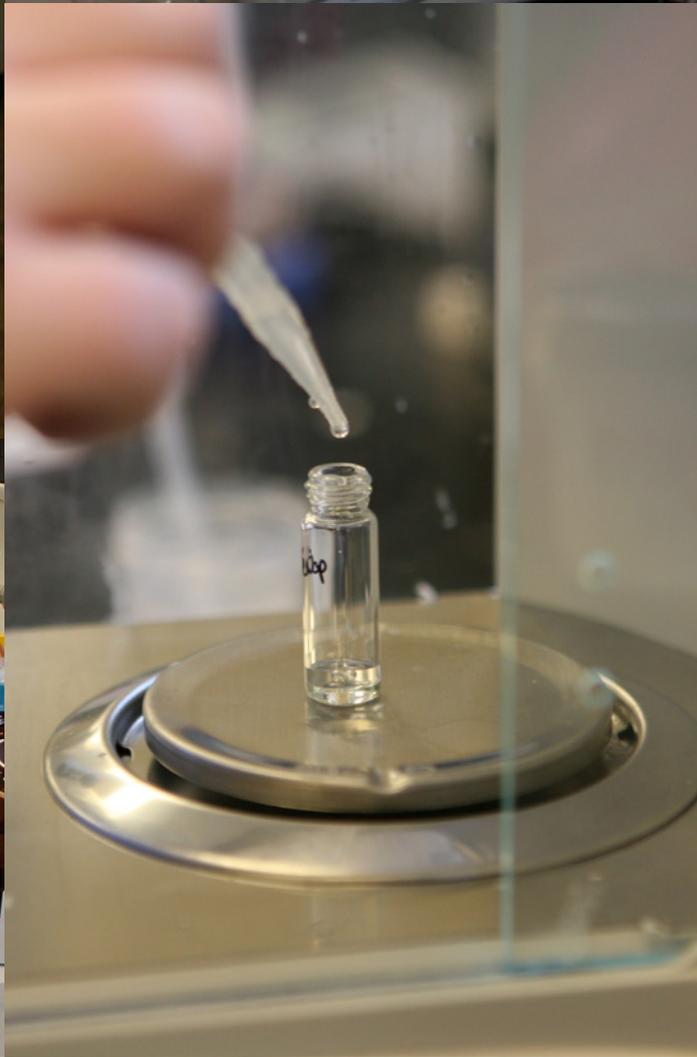
D. ÄNDERUNG DES ZULASSUNGSSTATUS

Änderungen des Zulassungsstatus und die Auswirkungen dieser Veränderungen werden dem Labor mitgeteilt. Beispiel: Für Labors mit dem Status “Zugelassen” oder “Zugelassen unter bestimmten Bedingungen”, die in den Status “Nicht zugelassen” wechseln, wird die Verwendung ihrer Tests ausgesetzt, bis die Korrekturmaßnahmen überprüft und akzeptiert wurden. Labors mit dem Status “Nicht zugelassen” können nicht verwendet werden, bis Korrekturmaßnahmen überprüft und akzeptiert wurden. Cargill informiert das Labor über seinen Status.



Abweichungen

In seltenen Fällen kann Cargill Laboratorien von Kunden und externen Anbietern erlauben, von einer oder mehreren Anforderungen für Laborlieferanten und externe Hersteller abzuweichen. Solche Abweichungen müssen von Cargill schriftlich genehmigt werden.



Glossar

Archer – das technische Informations-Managementsystem (Technical Information Management System, TIMS), das verwendet wird, um Dokumente und Informationen von Lieferanten und externen Herstellern (einschließlich Labors) zu speichern

Audit – eine dokumentierte Prüfung oder Untersuchung von Anlagen, Prozessen, Programmen, Materialien bzw. Dokumentationen. Für die Zwecke dieses Handbuchs bezieht sich der Begriff "Audit" immer auf ein GLP-/Laborqualitätssystem-Audit. Ein Audit kann durch qualifizierte Cargill-Mitarbeiter oder genehmigte externe Dienstleister erfolgen. Dabei wird geprüft, ob ein bestimmtes System die festgelegten Anforderungen erfüllt.

Auskunftsanfragen (Request for Information, RFI) – eine Anforderung an ein Labor, bestimmte Informationen mitzuteilen. Der RFI-Fragebogen (Lab RAT II) wird ausgehend von Anforderungen der Stakeholder entwickelt.

Auslösendes Ereignis – ein Vorgang oder eine Handlung, der oder die zu einer Änderung des Zulassungsstatus des Labors durch Cargill führt. Ein auslösendes Ereignis kann positiv oder negativ sein.

Ausschreibungsanfrage (Request for Proposal, RFP) – der eigentliche Prozess der Angebotseinholung, bei dem eine ausgewählte Gruppe von Anbietern aufgefordert wird, basierend auf den Wertschöpfungsgrundlagen für die Beschaffung ein Angebot abzugeben

Bestätigung – Durch Sichtung objektiver Nachweise wird bestätigt, dass bestimmte Anforderungen erfüllt wurden.

Externer Hersteller – Ein externer Hersteller ist eine nicht Cargill gehörende Produktionsanlage, die etwas "herstellt" und ein "Fertigprodukt" anbietet, das (i) unter einer Marke von Cargill oder einer Kundenmarke verkauft wird bzw. (ii) mit einem Prozess, einem Rezept oder Spezifikationen hergestellt wird, die von Cargill oder einem Kunden spezifiziert wurden. Ein Lieferant, der Cargill ein fertiges Produkt liefert

GLP (nicht mit cGLP zu verwechseln) – Good Laboratory Practices (gute Laborpraxis). Eine Gruppe von Richtlinien für interne oder externe Labors, die Tests für Cargill durchführen

Korrekturmaßnahme – eine Maßnahme, um die Ursachen eines bestehenden Mangels oder eines anderen unerwünschten Umstands zu beseitigen. Dafür ist grundsätzlich eine gute Ursachenanalyse erforderlich. HINWEIS: Die Abweichung kann mehr als eine Ursache haben.

Labors externer Anbieter – jedes Labor, das von Cargill verpflichtet oder bestellt wird, um Qualitäts-, Lebensmittelsicherheits-, Ernährungs-, Forschungs- und Entwicklungs- sowie behördlich vorgeschriebene Tests durchzuführen, und das nicht Cargill gehört oder als Kundenlabor anzusehen ist. Eine Lieferantenart

Team für Laborqualifizierung – Das multidisziplinäre Team legt das inhärente Risiko für Tests an einem Laborstandort fest und trifft Entscheidungen über den Zulassungsstatus, die Verwendung von Labors und den entsprechenden Managementansatz basierend auf dem jeweiligen Risiko. Das Team verwendet Tools, die zur Risikobewertung bei Tests und in Labors entwickelt wurden (Lab RAT I & II), sowie andere Dokumentationen, die vom Labor zur Verfügung gestellt werden.

Zulassungsstatus – ein Status, der jedem Test und Labor basierend auf dem Ergebnis der Risikobewertung nach Sorgfaltsprüfung, Korrekturmaßnahmen und Fähigkeit der Einhaltung der Testanforderungen von Cargill zugewiesen wird. Es gibt vier mögliche Statusbezeichnungen (weitere Details im Handbuch): Zugelassen, Zugelassen unter bestimmten Bedingungen, Nicht zugelassen und Disqualifiziert.



www.cargill.com

Corporate Food Safety, Quality & Regulatory
15615 McGinty Road West
Wayzata, MN 55391

© 2014 Cargill, Incorporated. All Rights Reserved.

